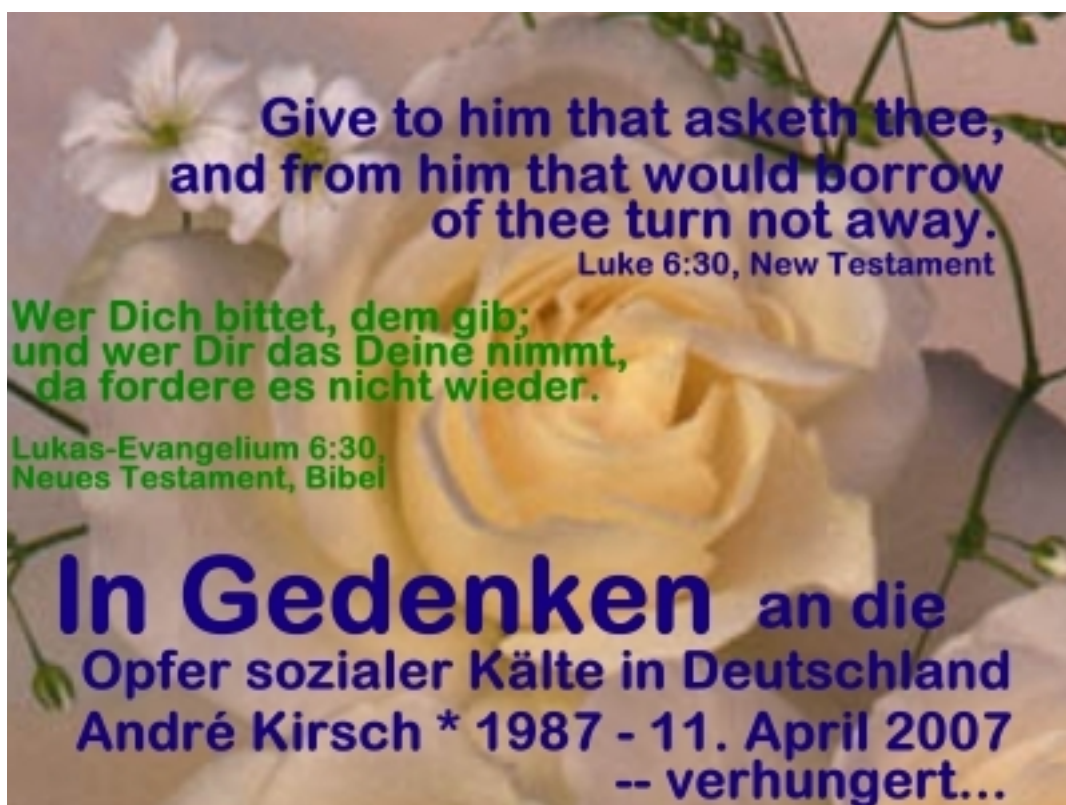


British Newsflash Magazine

Sonder-Ausgabe in Gedenken an die Opfer sozialer Kalte in
Deutschland und für die Hilfeleistung für Menschen in Not ::
9. April 2008

British Newsflash Magazine

International News And Travel Magazine



Vor einem Jahr verhungerte André Kirsch / Weitere Menschen im April 2008 in
Gefahr – Wo sind die Helfer und Lebensretter ?

Gedenken an die Opfer sozialer Kälte in Deutschland

Wer hilft schon einer Frau und einen Mann in Not? - Gedenken an die Opfer und das
Vergessen der Menschen in Not, die noch leben

Ein Kommentar von Andreas Klamm, Journalist

London/Speyer/Ludwigshafen am Rhein/9. April 2008/ -- Kommentar -- Vor rund
einem Jahr , im April 2007, am 11. April verhungerte in der Stadt Speyer am Rhein
der 20jährige lernbehinderte André. Der junge Mann war zudem krank. Seine Mutter
hat sich damals durch Mangel- und Unternahrung in großer Gefahr für Leben und
Gesundheit befunden. Die Mutter konnte im Krankenhaus gerettet werden. André
wurde ein Opfer sozialer Kälte in Deutschland. Ihm wurde die Hilfe zum Leben
verweigert. Die Behörden und die Gesellschaft im Allgemeinen haben versagt, ein
Menschenleben zu retten. Rettung wäre einfach möglich gewesen.

Das Verhungern eines lernbehinderten und kranken Menschen hätte in Deutschland nicht
geschehen dürfen, insbesondere deshalb, weil kranke Menschen besonders des Schutzes
bedürftig sind und Deutschland kein Armutsland, rein finanziell betrachtet, ist. Die
Situation in Deutschland ist nicht vergleichbar mit der Situation in Asien und in Afrika. Dort
versagen wir täglich, so sollten wir zumindest im "eigenen" Land, in Deutschland, die
Chance nutzen, nicht zu versagen, wenn es darum geht, Menschenleben zu retten und
manchmal ganz einfache Hilfen zu leisten.

Es ist sicher wichtig, der Menschen zu gedenken, die in diesem Land gestorben sind.
Doch noch wichtiger ist es, an die Menschen zu denken, denen wir mit einfachen Mitteln,
etwa dem Spenden von Geld und seien es nur hier und da einmal 5 oder 10 Euro auf so
einfache Weise helfen können.

Umso mehr sollten **wir es als unsere VERPFLICHTUNG sehen, ungeheuchelte Liebe
zu zeigen für Menschen in Not**, ungeachtet dessen, aus welchen Gründen diese in Not
geraten sind. Wir sollten Menschen in Not helfen, ungeachtet dessen ob, Frauen, Kinder
oder Männer.

Zur Zeit hungern mindestens zwei Menschen, eine Frau und ein Mann, in Deutschland
und wir haben jetzt alle die Chance weitere Hungertote in Deutschland zu verhindern, in
dem wir helfen, Schöpfung und Leben, das Leben von Menschen zu bewahren und wenn
es sein muss auch zu retten vor sozialer Kälte in Deutschland. -- Gute Worte alleine

genügen nicht, es müssen die guten Taten folgen.

Meines Erachtens macht es wenig Sinn nach den Verantwortlichen zu suchen, die für den Tod von André verantwortlich sind. Er befindet sich außerhalb unserer Erreichbarkeit.

Eine Frau und ein Mann befinden sich mitten unter uns in Deutschland in Not und so glaube ich, ist es jetzt viel wichtiger nach den Menschen mit Verantwortung zu suchen, die bereit sind, Verantwortung in der Tat und Wahrheit zu übernehmen und das Leben von Menschen zu erhalten, sprich einfach zu helfen -- nach den Gnadengaben, die uns Gott geschenkt hat.

Kein Mensch in Deutschland kann seinen Reichtum, seine Goldschätze oder sein Geld mit ins Grab nehmen und wem würde es dort helfen? Reichtum, den ich als Gnadengabe verstehe, allerdings selbst nicht besitze, in Form von Geld, Silber und Gold, verpflichtet in der Verantwortung mit den Menschen zu teilen, die diese materiellen Segnungen aus welchen Gründen auch immer nicht erfahren konnten.

Das Gedenken an die Opfer sozialer Kälte und die Menschen in Not die noch leben ist eine gute Möglichkeit nicht nur über Solidarität und echte Hilfe zu sprechen, sondern gemeinsam für das Gute zu wirken und Gemeinsamkeit, Verbundenheit, Verantwortung und Hilfe zu leben.

Vielleicht sollten wir alle mehr den Retter-Sinn in uns entdecken.

Vor kurzem sagte mir ein Feuerwehrmann der Stadt Ludwigshafen am Rhein aus sehr traurigem Anlass, dass es ein Glücksgefühl bereitet, wenn es gelingt ein Menschenleben zu retten. Vielleicht sollten wir dieses Glücksgefühl auch für uns selbst zulassen, in dem wir andere Menschen mit etwas Geld oder sonstigen Geschenken, die zum Leben nützlich sind, dienen und helfen.

Ein Leben zu retten ist nicht immer so schwer, man muss nicht immer Held sein, manchmal genügt es schon, wenn sich 10 bis 20 Menschen finden, die bereit sind etwas Geld oder andere Dinge zu spenden und zu schenken.

Vielleicht sollten wir das Glücksgefühl erleben dürfen, dass es auch in schwierigen Zeiten möglich ist, Hilfe zu leisten. Die Generationen vor uns gaben uns hier und da ein Beispiel wie man auch schwere Formen der Hungersnot gemeinsam in Deutschland überleben kann.

Gegen soziale Kälte gibt es einige gute Mittel, die wirken: Liebe, Hilfsbereitschaft und sich der Verantwortung auch für Mitmenschen bewusst zu sein -- es ist nicht so schwer, zu helfen, wir dürfen, können und müssen es wagen.

British Newsflash Magazine

**Sonder-Ausgabe in Gedenken an die Opfer sozialer Kalte in
Deutschland und für die Hilfeleistung für Menschen in Not ::**

9. April 2008

Wenn jeder dazu bereit ist, von der Last des anderen Menschen einen kleinen Teil zu tragen, dann bricht der einzelne Mensch unter kaum nehmbaren Lasten nicht zusammen, sondern die Last kann auf viele Schultern verteilt werden, ohne dass dabei ein Mensch, insbesondere Frauen oder behinderte Menschen in Deutschland, schwerste Not und Leid ertragen müssen.

Es ist die richtige Zeit dafür, mit Liebe, anderen Menschen ungeheuchelt zu helfen und es zuzulassen ein Glücksgefühl erleben zu dürfen für die Helfer und für die Hilfenehmer.

Dies ist eine gute Möglichkeit nicht nur über Solidarität und echte Hilfe zu sprechen, sondern gemeinsam für das Gute zu wirken und Gemeinsamkeit, Verbundenheit, Verantwortung und Hilfe zu leben.

Christiane Philipp ist eine begabte Frau und Künstlerin in Not.

Sie ist in unserer Erreichbarkeit, um einer Frau in Not zu helfen.

In diesem Sinne bitte ich Sie heute einer Frau in Not in Ettlingen, Christiane Philipp, zu helfen.

Spenden sind möglich auf das Konto: Christiane Philipp bei der Commerzbank Ettlingen, Konto-Nummer 46 18 963, Bankleitzahl 660 400 18. Mehr Informationen bei www.regionalhilfe.de im Internet.

Den Tod von André Kirsch können wir nicht ungeschehen machen, er verhungerte vor einem Jahr, doch wir können in diesem Jahr den nicht notwendigen Tod durch Verhungern von Menschen in Deutschland verhindern, in dem wir uns nicht verhalten, wie die Heuchler, sondern in der Liebe und in der Tat und Wahrheit helfen.

Darum bitte ich Sie.

DANKE !

Impressum / Editorial © 1986, 2000, 2007 by Editor: Andreas Klamm, Journalist,
British Newsflash Magazine est. 1986 (Leeds, West Yorkshire, England)
Germany/ Deutschland: Schillerstr. 31, D 67141 Neuhofen, Tel. 0049 6236 416 802
United Kingdom: c/o 160 Greenford Road, Sudbury Hill, London, England, United
Kingdom
email: andreasklamm@hotmail.com, editors@britishnewsflash.net
Verlag :: Publishing House: **Grace MedCare Ltd., London, England, United Kingdom,**
British Newsflash Magazine est. 1986, Redaktion: Andreas Klamm